

Die zehn Worte - 2. Mose 20

- 2 **I.** Ich bin Adonaj, bin dein Gott,
 weil ich dich aus dem Land Ägypten,
 aus dem Haus der Sklavenarbeit herausgeholt habe.
- 3 **II.** Nicht soll es für dich andere Gottheiten geben -
 mir ins Angesicht
4 Nicht sollst du dir ein Kultbild machen
 noch irgendeine Gestalt dessen,
 was im Himmel oben, was auf der Erde unten
 und was im Wasser unter der Erde ist.
5 Nicht sollst du dich vor ihnen beugen
 noch sollst du für sie arbeiten,
 denn ich Adonaj, dein Gott,
 bin ein eifersüchtiger Gott,
 nachgehend der Schuld von Vätern (bzw. Eltern)
 bei Kindern, Enkeln und Urenkeln,
 derer, die mich hassen,
6 aber Freundlichkeit erweisend der ganzen Verwandtschaft
 derer, die mich lieben
 und meine Gebote bewahren.
- 7 **III.** Nicht sollst du den Namen Adonajs, deines Gottes,
 zum Schaden gebrauchen,
 denn Adonaj wird nicht für unschuldig halten,
 wer diesen Namen zum Schaden gebraucht.
- 8 **IV.** Erinnere dich des Sabbattages, um ihn heilig zu halten.
9 Sechs Tage sollst du arbeiten
 und all dein Werk verrichten.
10 Doch der siebte Tag ist Sabbat für Adonaj, deinen Gott,
 da sollst du keinerlei Werk verrichten,
 du und dein Sohn und deine Tochter,
 dein Sklave und deine Sklavin,
 und dein Vieh und deine Fremdlinge,
 die sich in deinen Toren aufhalten.
11 Denn sechs Tage lang hat Adonaj
 den Himmel und die Erde gemacht,
 das Meer und alles, was in ihnen ist,
 und ruhte aus am siebten Tag.
 Deshalb hat Adonaj den Sabbat gesegnet
 und ihn geheiligt.
- 12 **V.** Halte deinen Vater und deine Mutter in Ehren,
 damit auch deine Tage lang werden auf dem Ackerboden,
 den Adonaj, dein Gott, dir gibt.
- 13 **VI.** **Nicht sollst du töten.**
- 14 **VII.** Nicht sollst du eine Ehe brechen.
- 15 **VIII.** Nicht sollst du stehlen
- 16 **IX.** Nicht sollst du aussagen gegen deinen Nächsten
 als Lügenzeuge
- 17 **X.** Nicht sollst du aussein auf das Haus deiner Nächsten.
 Nicht sollst du aussein auf die Frau deines Nächsten,
 weder auf deren Sklaven oder Sklavin,
 ihr Rind oder ihren Esel,
 noch auf irgendetwas, das deinen Nächsten gehört.

(Übersetzung für den DEKT 1995)